

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Fernsprechstelle
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 76.

Mittwoch, 3. April 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger zum Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Spethstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das im Grundbuche für Strehla Blatt 51 auf den Namen Amalie verehlt. Müller geb. Topples eingetragene Grundstück soll am

27. Mai 1907, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 Nr. 67 und auf 5400 M. — Pfg. geschätzt. Es besteht aus dem Wohnhause Nr. 55 des Brandlatafers, sowie aus Hofraum und Garten. Es liegt in Strehla, Ecke obere Fischergasse und Schloßberg. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 20. März 1907 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung an die Stelle des veräußerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 2. April 1907.

Königliches Amtsgericht.

Za 7/07.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Pögra und Merzdorf, am 3. April 1907.

Die Gemeindevorstände.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme zu melden.

Poppitz, den 2. April 1907.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens

vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 3. April 1907.

Im Monat März 1907 wurden im hiesigen Rädtkischen Schlachthof geschlachtet 881 Tiere und zwar: 28 Pferde, 100 Rinder (15 Ochsen, 11 Bullen, 66 Kühe, 8 Jungkühe), 411 Schweine, 191 Kalber, 100 Schafe, 2 Hiegen und 4 Fidele. Von diesen Tieren wurden bei der Fleischschau beanstandet und für gänzlich untauglich zum menschlichen Genuß befunden: 1 Pferd und 1 Kuh. Beide Tiere wurden der Abdeckeri zur Vernichtung überwiesen. Als bedingt tauglich wurden befunden 2 Rinder, vierter und 4 Schweine, welche im geschlachten Zustande auf der hiesigen Freibant verkauft wurden. Als tauglich aber minderwertig waren anzusehen 3 Kühe, 1 Kalb und 2 Rinder, deren Fleisch im rohen Zustande zum Verkauf gelangte. An einzelnen Organen wurden vernichtet bei Pferden: 1 Leber und 3 Kilogramm Muskelfleisch, bei Rindern: 58 Lungen, 11 Lebern, 5 Darmkanäle, 12 sonstige einzelne Organe und bei einer Kuh sämtliche Baucheingeweide, bei Kalbern: 2 Lebern und 1 sonstiges Organ, bei Schweinen: 32 Lungen, 20 Lebern, 4 Darmkanäle, 8 sonstige Organe, bei Schafen: 4 Lungen und 3 Lebern. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk eingeführt und zur Kontrollbesichtigung vorgelegt: 2 Rinderviertel, 1 Kalb und 1 Kalbstrücken.

Ein nicht alltägliches Jubiläum feiern zu können, ist Herr Stadtrat Moritz Berg hier vergnügt. Es vollendeten sich in diesen Tagen 25 Jahre, daß der Genannte als Obermeister an der Spitze der hiesigen Bäcker-Jungung steht. Zu Ehren des Jubilars veranstaltet die Bäcker-Jungung heute abend einen Kammer im „Wettiner Hof“. Unsern aufrichtigen Glückwunsch dem geschätzten Jubilare!

Welcher Beliebtheit und Wertschätzung bei den Kameraden sich der Vorsitzende des R. S. Kriegervereins „König Albert“, Herr Proturist Seibel, zu erfreuen hat, dafür brachte die gestern abgehaltene, außerordentlich zahlreiche besuchte Vereinsversammlung den besten Beweis. Nachdem die Mitglieder des Vorstandes ihren Vorsitzenden am Tage der 25jährigen Mitgliedschaft beglückwünscht und mit einer Blumenpende überrascht hatten, wurde ihm gestern vom Vereine ein Vorkehrereinschreiben mit silbernem Eichenlaubkranz durch den stellvert. Vorsitzenden mit einer Ansprache, in der die Verdienste des Jubilars gewürdigt wurden, überreicht. Erfreut über die ihm zuteil gewordene Ehrung, dankte Herr Seibel. Nach Beledigung der internen Vereinsangelegenheiten erzählte Herr Lehrer Janke unter Hinweis auf den vorgeschrittenen Geburtstag einiges von Bismarck und zitierte hierbei die bedeutungsvollen Sprüche aus dem kürzlich erschienenen Buche des bekannten Bismarckhistorikers Döber. In dem darauffolgenden geselligen Beisammensein, das durch Befangunterhaltung und Ansprachen besonderen Reiz erhielt und die Erschienenen zu längerem Verweilen an-

mierte, trat der kameradschaftliche Geist, der die Militärvereine auszeichnet und bei dem die Standesunterschiede fortfallen, so recht in den Vordergrund. Der Kriegerverein „König Albert“ besteht nahezu 30 Jahre und zählt bereits 25 Kameraden, die dem Vereine länger als 25 Jahre angehören.

Beim hiesigen Königl. Schöffengericht fand heute keine Sitzung statt.

Nächsten Sonntag und Montag ist wieder einmal Jahrmart in unserer Stadt. Wenn das Wetter weiter so prächtig bleibt, dann dürfte es wohl an Käufern und hoffentlich auch an Käufern von auswärts nicht fehlen. Bektere sind natürlich besonders gern gesehen und wir wünschen den hiesigen wie auswärtigen Geschäftsinhabern einen recht flotten Absatz. Hierbei sei gleichzeitig noch gestattet auf eines besonders hinzuweisen: Wir bitten, die für die Sonntags (Jahrmart) Nummer bestimmten Inserate möglichst zeitig, frühestens schon am Tage vorher, aufgeben zu wollen, damit für gute Ausstattung und gute Plagierung Sorge getragen werden kann.

In der Angelegenheit der Uebergabe der Prinzessin Anna Monika Pia an den sächsischen Hof hört der Dresdner Vertreter der „Leipz. N. Nachr.“ von maßgebender Seite, daß zurzeit noch kein endgültiger Termin hierfür vereinbart worden ist, weil der letzte Automobilunfall der Gräfin die Verhandlungen unterbrach. Daß die Uebergabe aber im Laufe dieses Jahres stattfinden wird, darüber besteht kein Zweifel, ebensowenig darüber, daß auch in diesem Jahre eine erneute Begegnung zwischen der Gräfin Montignoso und ihren Kindern erfolgen wird. Auch hierfür steht noch kein Termin fest.

In den letzten Tagen konnte man schon mehrmals die Mahnung machen, daß sich die Kinder jetzt schon auf den Rasen setzen und stundenlang auf demselben liegen. Das sollten die Eltern ihren Kindern aufs strengste verbieten, denn schon oft waren langwierige Krankheiten die Folge davon. Später, wenn die Sonne durch ihre alles belebende Kraft die Erde vom Froste völlig befreit hat, steht den Kindern noch Zeit genug zur Verfügung, sich nach Herzenslust auf dem Erdboden auszuruhen.

Die Millionen von neuen Eisenbahnfahrkarten, die bis zum 1. Mai 1907, also innerhalb eines Zeitraumes von nur noch einem Monat, an die sämtlichen Eisenbahnstationen Sachsens geliefert werden müssen, haben die Druckerei der Sächs. Staatsbahnverwaltung in einer sehr lebhaften Betrieb versetzt. Es mußte nunmehr auch die Nacht zur Bewältigung der Arbeit herangezogen werden, bereits seit letztem Montag ist in der Staatsbahn-druckerei im Verwaltungsgebäude auf der Strehlener Straße die Nachtarbeit eingeführt worden, so daß die Leute in zwei Kolonnen: Tag- und Nachtschicht arbeiten. Aus diesem Grunde sind auch Hilfsarbeiter angenommen worden und zwar Drucker aus der Heinrichschen Buchdruckerei in Dresden, damit möglichst bis Ende April die Riesen-

arbeit bewältigt werden kann. Zur Zeit arbeiten 15 Maschinen, darunter Handmaschinen, die täglich, bei Tag- und Nachtschicht, ungefähr 40 bis 50 000 Fahrkarten Edmonsonschen Musters fertig stellen, und Maschinen mit elektrischem Antrieb, die in gleicher Zeit ungefähr 80 000 Fahrkarten liefern. An einem jeden Tage werden gegen 400- bis 500 000 fertige Fahrkarten an die Schalter auf den sächsischen Stationen geliefert.

Für die Einführung von 1 Kilo-Paket haben sich jetzt auch die Handelskammern von Chemnitz, Elberfeld, Wilmshausen (Rhein), München, Trier, Wesel, Worms usw. ausgesprochen. Nach den Ausführungen der Handelskammer in München, welche die Angelegenheit besonders eingehend behandelte, wäre der Preis von 30 Pf. durch alle Jonen für das 1 Kilo-Paket durchaus angemessen und ein Ausfall an Einnahmen für die Post wohl nicht zu befürchten, da er sich mit der Gebühr für größere Warenproben und Druckfachen deckt. Von einer Zusatzgebühr, die auch bei Warenproben bis zu 350 Gramm und Druckfachen bis zu 1 Kilogramm nicht existiert, müßte die Postverwaltung gleichfalls absehen.

Die Witterung im April ist nach dem hundertjährigen Kalender während der ersten Hälfte des Monats trocken und kühl, am 16. und 17. dann aber kalt sein, vom 18. bis 24. wäre gleichfalls mit rauhen Tagen zu rechnen, und erst vom 25. ab steht warmes Wetter im Ausblick. Der Astronom Bürgel dagegen, der im Sinne des verstorbenen Rud. Falb die Witterung im voraus zu bestimmen versucht, prophezeit für den April größtenteils warme sonnige Tage. In der Zeit vom 1.—4. und vom 12.—15. sollen Niederschläge eintreten, vom 15.—25. aber eine fast sommerliche Temperatur herrschen. Die letzten 5 Tage des April bringen uns nach Ansicht Bürgels Stürme, Regen- und Hagelstauer, ja sogar Erdbeben dürften nicht ausgeschlossen sein. Während der Gelehrte den 12. April als einen kritischen Tag von mittlerer Stärke bezeichnet, weist er auf den 28. als auf einen solchen von hoher Ordnung, und zwar als den stärksten des ganzen Semesters hin.

Bauernregeln für den Monat April. Bleibt der April recht sonnig und warm, macht es den Bauer auch nicht arm. — Gebeißt die Schnecke und die Meßel, fällt sich Speicher und Fäffel. — Der April kann rasen, nur der Mai halt' Maßen. — Ist der April sehr trocken, geht dann der Sommer nicht auf Soden. — Frösche zu Anfang April, bringt den Teufel ins Spiel. — Wenn die Grasmücken fleißig singen, werden sie zeitigen Beng uns bringen. — Bauen im April schon die Schwalben, gibt's viel Futter, Korn und Kalben. — Gras, das im April wächst, steht im Mai fest. — Wenn der April bläst raus ins Horn, steht es gut mit Heu und Korn. — So lange die Frösche vor Markus geigen, so lange sie nach Markus schweigen. — Des Aprils Lachen verdirbt des Landmanns Sagen. — Besser Wassernot im April, als der Mause lustiges Spiel. — Ein Wind, der von Ostern

In Stadt und Land verbreitetste Zeitung.

des Bezirks Riesa und
vielen angrenzenden Ortshafen
— Rotationsdruck. —

angewandtes Arbeiter, der in einer Schweißfabrik beschäftigt war, ist ebenfalls an Gendarmen gestorben.

Paris. Der Verband der Maler und Anstreicher für Rheinland und Westfalen begann gestern die Aussparung sämtlicher organisierten Schichten, nachdem der von dem Reichert aufgestellte neue Lohnvertrag nicht angenommen worden ist.

Paris. Der hier tagende 12. Kirchlich-sozialer Kongress wurde gestern abend mit einem Festgottesdienst eingeleitet, bei dem Pastor Keller die Predigt hielt.

Berlin. Beim Abbruch eines Schuppens in der Reinholdsdorfer Straße stürzte ein Mauer ein und verletzten zwei Arbeiter, von denen der eine tot ist, während der andere schwerverletzt ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Berlin. Die im Deutschen Metallarbeiterverband organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen der Berliner Drahtindustrie beschloßen in ihrer gestrigen Versammlung in gehobener Abstimmung, heute in den Ausstand zu treten, da die neuen Forderungen für die Tarifverneuerung vom 1. April bisher nur von 6 Arbeitgebern bewilligt worden sind.

Berlin. Der Fürst von Monaco ist heute vormittag in Berlin eingetroffen und nahm im Rgl. Schlosse Wohnung.

München. Auf dem Scharpenberg hat der Statistiker bei dem Dachdecker Pethmann die Stehle durchschnitten. Pethmann liegt hoffnungslos darnieder.

Köln. Die Arbeiter der Stahlpanzergewerkschaft „Terni“ sind in den Ausstand getreten, weil sie die neue Tarifordnung nicht anerkennen wollen. Die Zahl der Ausständigen beträgt 10000. Die Besatzung von Terni wurde um ein Regiment verstärkt.

Wien. In Regoj finden die Gutsächter Patier, krengehten ihn lebendig und schlugen ihm mit einer Hacke den Kopf ab.

Prag. Wie die Abendblätter aus Reichenberg melden, ist dort die Aussparung der Webereiarbeiter in insgesamt 20 Betrieben erfolgt. Die Zahl der Ausgesperrten und Streikenden beträgt etwa 2500.

Bukarest. Die Bauernunruhen in Rumänien greifen anscheinend auf das ungarische Gebiet über. Mehrere Gutsbesitzer in der Nähe der Grenze sind in Brand gefahren worden. Über 20 Gendarme wurden in das gefährdete Gebiet entsandt. Trotz der Tendenz der ungarischen Regierung halten die Wälder die Meldung aufrecht, daß das Leben der dortigen Bevölkerung teilweise alarmiert werden sollte.

Genève. Nach mehreren Meldungen sind im Bezirk Bern-Severin mehrere Ortschaften gänzlich zerstört worden; dabei wurden viele Personen getötet und verletzt. General Dorez hat dem König in einer Audienz einen sehr optimistischen Bericht über die Lage in den von den Bauern heimgesuchten Bezirken. Ministerpräsident Sardey riefte einen Aufruf an alle Klubs des Landes, in dem er ersucht, beruhigend auf die Bevölkerung einzuwirken.

Paris. Für morgen würde ein außerordentlicher Ministerrat einberufen, in welchem Maßregeln gegen die jetzigen Lehren getroffen werden sollen, die sich Syndikaten und dem sozial-revolutionären Arbeiterverbände angeschlossen haben.

Wagaz. Der Franzose Gentil, der auf der Rückreise von Marakesch nach Wagagan sich befindet, wurde

unterwegs von Angehörigen des Dulakastammes angehalten und konnte erst nach Zahlung einer gewissen Geldsumme seine Reise fortsetzen. Gentil erklärt, die Lage in Marakesch sei sehr ernst. Er seien Unruhen zu befürchten, wenn nicht unverzüglich energische Maßnahmen getroffen würden.

London. Die Untersuchung über die Katastrophe des Dampferschiffes „Jena“ ist nunmehr abgeschlossen. Der Bericht weist jede Verdächtigkeit eines verbrecherischen Verschuldens zurück und erachtet als Ursache eine chemische Zersetzung des B-Pulvers.

Chemnitz. Gestern nachmittag wurde im Feisigwalde ein 37-jähriger Geschäftsführer aus Hirsch von seinem eignen mit Steinen beladenen Wagen überfahren und sofort getötet. Man nimmt an, daß der Verunglückte beim Anziehen des Schiffszeuges das Gleichgewicht verloren hat und vom Wagen gestürzt ist.

5. Klasse 151. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, unter welchen die Gewinne vertheilt sind, sind mit 2000 Reichsmark besetzt. (Siehe Seite 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980,

Silberne und versilberte Tafeln und Gebrauchartikel, praktische, solide und bequeme Hochzeits-, Patent- und Gelegenheitsgeschenke empfiehlt billigst

B. Költzsch, Wettmarstr. 37.
Ecke Kaiser Wilh.-Platz.

Fahrräder, M. Kranke, Riesa.

Alle Reparaturen werden fachgemäß und billigst ausgeführt.
Großes Lager aller Ersatz- und Zubehörteile.

Es gibt nichts Besseres

bei Rheumatismus, Gicht, Podagra, Gichterrheiden, Gelenkschmerz, Nervenleiden

Dichtenheldts Baldwollwatte mit Rheumatismussöl,

ein reines Naturpräparat, täglich aus den frischen Zweigen, Zapfen und Knospen der mächtigen Koniferen des Thüringer Waldes in Dichtenheldts Laboratorium, Meuselbach, bereitet. Karton 1 Mark, 5 Kartons 5 Mark. Prospekt gratis. Zu haben: Paul Roschel Kglg. (Inh. M. Berg), A. B. Genzke, Drogerie.



Tatsachen beweisen

die Güte unseres seit 18 Jahren überall eingeführten **Peru. Tannin-Wassers.**

Ausprobiert an unseren eigenen Kindern. Tausende von Anerkennungen. Herzlich empfohlen. **Haarpflegemittel** von unübertroffener Wirkung. Zu haben mit Fettgehalt oder trocken (fettfrei) bei

Paul Blumenschein in Flaschen zu M. 1.75 und M. 3.50.
Erfinder: E. A. Nilmann & Co.

Bieh- und Inventar-Auktion.

Beränderungshalber sollen Sonnabend, den 6. April, von vormittags 10 Uhr an in Nr. 1 in Oberreuthen 4 Röhre, neumelnd und tragend, dabei 2 starke Zugfüße, 1 tragende Kalbe, 5 Küfer-schweine, 3 dergl. kleinere, 14 Hühner, 1 Hahn, 1 Wagen mit Dunge-brette, 1 Handwagen, 1 paar Ernteleitern mit Zubehör, 1 Ackerpflug, 1 Galen, 1 Pator, 1 Gezinge, 2 Eggen, 1 Schiebedeck, 1 Mabelarre, 1 Getreideeinigungs- und 1 Waschmaschine, 1 Dezimalwaage 7 Str., 1 dergl. 3 Str. Tragkraft, 2 Rostummete, 2 Schirmlatten u. dgl. m., 2 Bettstellen, 2 Matratzen, 50 Stück Blechschüssel, sowie ebenfalls das vorhandene Schütt- und Gebundstroh und Kartoffeln gegen Barzahlung verkauft werden.
J. A. J. Genzel.

Reizende Kinderbettstellen!



Reform-Bettstellen
Kopfhaar-Auflagen
Patent-Matratzen
Eiserne Gartenmöbel
etc.
empfehlen billigst
Adolf Richter.



Das beste **Bohnenwachs** für Linoleum Parkett. Fussboden kaufen Sie bei **Oskar Förster Central-Drogerie.**

Bimsstein-Seife, feine und grobe, für rauhe und schmutzige Hände, empfohlen **F. W. Thomas & Sohn,** Mitglied des Rabattvereins.

Kaiser-Panorama.



Diese Woche: **Der malerische Lannus** mit seinen Bädern.

H. Richters Tanz-Unterricht,

Hotel Wettmar Hof. Unterzeichnete beabsichtigt einen **Sonntags-Nachmittags-Kursus** im Tanz und Erlernung seiner, gesellschaftl. Umgangform, zu eröffnen. Anmeldungen werden baldigst in meiner Wohnung, Bau-sicherstraße 24, 1. Etg., erbeten. Prospekt daselbst.

Hochachtungsvoll **Rob. Richter,** Lehrer der höh. Tanzkunst, Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Gasthaus Stadt Freiberg. Morg. Donnerstag Schweinschlachten. Ergebenst Rob. Robu.

Schades Restaurant. Morgen Donnerstag Schlichtfest.

Xnisses Restaurant, Bobersien. Morgen Donnerstag Schlichtfest. Dazu ladet ergebenst ein **Eduard Ruffe.**

Hotel Höpfner.

Donnerstag, den 4. April, großes

volkstümliches Monstre-Konzert mit Ball,

gegeben von den Kapellen:

Feld-Art. Nr. 32, Feld-Art Nr. 68, Pionier-Batl. Nr. 22.
Leitung: die Herren **Himmler, Arnold, Günther.**

Vorzüglich gewähltes Programm.

Eintritt 50 Pfg.

Militär 25 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

— Ball gespielt von 3 Kapellen. —

Kgl. Sachs. Militärverein Riesa u. Umgegend.

Freitag, den 5. April, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Hotel Kronprinz. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Gustav Adolf-Verein für Riesa und Umgeg.

(Frauen- und Jungfrauengruppe.)
Donnerstag, den 4. April 1907, nachm. 4 Uhr Monatsversammlung in der Konditorei Mühlus zu Riesa mit Vortrag des Herrn Pastor Dr. Giovanni Grilli aus Pisa über die evangelischen Waldenser-Gemeinden in Italien. Elisabeth Nicolai, Vorsitzende.

Zusammenlegungs-Genossenschaft zu Gröba.

Die Interessenten werden für Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr im Gasthose zu einer **Versammlung** eingeladen.
Tagesordnung: Beschlussfassung über einen Antrag der Gemeinde Weida wegen Durchführung einer Schleuse durch Genossenschaftsareal. Gröba, den 3. April 1907. Der Vorstand.

Hotel und Konzert-Etablissement

„Zum Gesellschaftshaus“.

Täglich Auftreten des Varietes und Poffen-Ensembles **„Fidele Vagabunden“** in ihren unkonventionellen Poffen, Trios und Duos. **Entrée frei.** Heute vollständig neues Programm. **Entrée frei.** Hochachtungsvoll **Oskar Moritz.**

Balkes Tanzlehr-Institut

Hotel Gesellschaftshaus, Riesa.
Der nächste Kursus im Tanz und seinen gesellschaftlichen Umgangformen beginnt **Dienstag, den 9. April.** Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr abends. Werte Anmeldungen bitte bei Herrn Hotelier O. Moritz und bei Frau Obenaus, Bismarckstr. Nr. 11 a, gefälligst niederzulegen.
Hochachtungsvoll **Oswald Balke,** Lehrer der höheren Tanzkunst

Nähmaschinen, Fahrräder



Mustergültige Qualitätsmarke.
Maschinenfabrik GRITZNER
Aktion-Gesellschaft, Durlach.
Gegründet 1872. 3000 Arbeiter.
Vertreter: **Albin Bley, Goethestr. 47.**

Henker billig in großer Auswahl

Kinderschürzen Damenschürzen
Fertige Leibwäsche für Herren, Damen und Kinder, Erklängswäsche, Bett-, Tischwäsche, Bett-, Handtücher, Taschentücher, Schürzen, Leinen, Halbleinen, Hemdentuch, Kessel, Jule, Bettfedern.
Billigste Bezugsquelle vollständiger Wäscheausstattungen bei **Bismarckstr. 45. Martha Schwartz.**

— Mitglied des Rabatt-Sparvereins. —

Wolul Drees gegen alle Hautauschläge

rote, rauhe und spröde Haut ist nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene **Original-Teerschwefel-Seife** und **Carbol-Teerschwefel-Seife**.
Ärztlich eckte Marke: Dreieck mit Erdbeere und Kreuz von **Bergmann & Co.,** Berlin, vorm. Frankfurt a. M.
Der Stück 50 Pfg. bei: **H. Bonndorf, Seifenhandlung.**

Gasthof Zettbain.

Freitag großes Schlichtfest. Später frische Wurst und Galletti schmecken. Herrn. Jentich.



Bruteler

während der ganzen Brutzeit von seinen erklaffigen Tieren:
Minorka, Schw., Dgd. 8 u. 5 M.,
Italiener, rebh., Dgd. 8 u. 4 M.,
Italiener, wh., Dgd. 4 M.,
Berg. Kräher, Dgd. 6 M.,
Favorelles, Dgd. 5 M.,
Wyandottes, weiß und gold, Dgd. 3,50 M.,
Andalusier, Orpingtons, Langshan, Meckelner, Plym. Rocks, Peking-Enten, Dgd. 3 M.
Garantie für Rassenreinheit! Bestellungen sind zu richten an Herrn **Otto Beyer, Riesa, Niederlagstr.**

Turnverein Riesa.

Heute abend 8 Uhr **Marsch nach Seerhausen.** Sammeln am Wasserturm. Der Turnwart.
V. A. O. D. Heute keine S.

Bezirk Riesa des D. R.-B.

Sonntag, d. 7. April et. nachm. 4 Uhr in Riesa „Hotel Wettmar Hof“ **Bezirksversammlung.** Tagesordnung: laut Bundesgesetzung. Volühliges Erscheinen, auch der Herren Eingeladener, erwartet die Bezirksleitung.

Western abend 11 Uhr verschie nach langen, schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Sohn, Bruder und Schwiegerohn, der Schlosser **Friedrich Hermann Schmidt,** in seinem noch nicht vollendeten 28. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetriibt an **Riesa, den 3. April 1907, Schützenstraße Nr. 7**

Die trauernde Gattin nebst Kindern und Angehörigen. Die Beerdigung findet Sonnabend 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte trauernde Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Amalie Ernestine Girsh

geb. Döring, sanft erkrankt ist tiefbetriibt zeigen dies an **Riesa, den 3. April 1907** die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 2 Uhr statt. Die heutige Nr. umfasst 3 Seiten

Der Arbeitsmarkt im Jahre 1906.

Das amtliche „Reichsarbeitsblatt“ hat über den Arbeitsmarkt des verfloffenen Jahres eine zusammenfassende Darstellung gegeben, der wir folgendes entnehmen.

Das Jahr 1906 ist für die deutsche Volkswirtschaft durchgängig ein Jahr wirtschaftlicher Hochkonjunktur gewesen, einer Konjunktur, die nicht auf Deutschland beschränkt war, sondern die als Folge- oder Begleiterscheinung einer günstigen Weltkonjunktur zu bezeichnen war und mit einer Reihe wirtschaftlicher Erscheinungen in Zusammenhang zu bringen ist (wirtschaftliche Erschließung von Afrika, Südamerika, Ostasien, starkes Wachstum der Bevölkerung und der Ansprüche des heimischen Marktes in allen Kulturländern, Umwälzungen in den Verkehrsmitteln — elektrischer Betrieb, Kraftwagen — usw.) In Deutschland brachte das Jahr ein erhebliches Wachstum der Produktionsziffern auf allen Gebieten, ebenso wie ein Wachstum des Außenhandels.

Die großen deutschen Industrien, der Kohlenbergbau, die Eisen- und Maschinenindustrie, die Textilindustrie, die chemische Industrie, waren in fast allen Zweigen gut, zum Teil bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit oder darüber hinaus mit Aufträgen versehen. Insbesondere war es die elektrische Industrie, die Automobilindustrie, die Werkzeugmaschinenindustrie, in denen die Produktion der Nachfrage nach ihren Fabrikaten kaum nachzukommen vermochte. Das amtliche Organ weist darauf hin, daß der Eintritt des neuen Zolltarifs und der Beginn der neuen Handelsverträge am 1. März 1906 an der Hochkonjunktur nichts geändert habe, da die internationale Weltkonjunktur ebenso wie der heimische Bedarf sich als kräftig genug erwiesen hätten, um den vielfach befürchteten Rückgang hintanzuhalten.

Die Arbeitslosenziffern des Jahres 1906 stellten sich durchweg niedriger als die der Vorjahre. Auch die Kurve der Mitgliederzahl der betrachtenden Krankenkassen zeigt bis zum Monat November, in dem wir dem Nachlassen der Bautätigkeit ein Rückgang stets einzusetzen pflegt, eine mit einer kurzen Unterbrechung ständig sich fortsetzende Steigerung. Ebenso ließen die von den Arbeitsnachweiser mitgeteilten Ziffern von Stellenangebot und Nachfrage sowie die Vermittlungsergebnisse die Gunst der wirtschaftlichen Konjunktur erkennen. Die starke Nachfrage nach Arbeitskräften ermöglichte den Arbeitern die Stellung höherer Lohnforderungen, die zum Teil ohne Ausstand, zum Teil nur nach heftigen Lohnkämpfen erzielt wurden.

Die Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse durch Abschluß von Tarifverträgen zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat im Jahre 1906 eine weitere Entwicklung erfahren. Nach einer Schätzung wird die Zahl der in diesem Jahre abgeschlossenen Tarifverträge sich kaum unter 600 bewegen. Insbesondere sind es das Brauergewerbe, Schafwollgewerbe, Baugewerbe usw., aber auch die Textilindustrie, Holzindustrie und die Metallindustrie, in welchen die Abschlüsse erzielt worden sind. Besondere Erwähnung verdient der Abschluß des neuen Buchdrucker tariffs, der wieder auf 5 Jahre die Verhältnisse des Gewerbes regelt.

Alles in allem war auch das Jahr 1906, und zwar in noch erhöhtem Maße gegenüber seinem Vorgänger, ein Jahr guter Beschäftigung und steigender Löhne, aber auch steigender Preise. Es war ein Jahr internationaler Hochkonjunktur, und es liegen bis jetzt keine Anzeichen vor,

welche darauf hindeuten, daß bezüglich der Gesamtkonjunktur in der demnächst bevorstehenden Zeit eine wesentliche Aenderung eintreten wird.

Die Vielrederei im Reichstage.

Ueber die endlosen Reden im Reichstage brachten kürzlich fast alle Zeitungen längere Betrachtungen, die nicht immer schmeichelhaft für die Erwählten des Volkes waren. Es verlohnt sich, einmal nachzusehen, wie die verschiedenen Fraktionen an der Vielrederei beteiligt sind. Die stenographischen Berichte für die Zeit vom 19. Februar bis zum 20. März enthalten, nach einer durch die Blätter gehenden Darstellung, auf 843 Druckseiten etwa 1286 Spalten. Von diesen werden etwa 1093 durch Ausführungen der Redner gefüllt, der Rest entfällt auf geschäftliche Mitteilungen und dergleichen. Die Regierungsvorträge beanspruchten für sich etwa 110 Spalten. Im übrigen „redeten“ lt. „Chemn. Zbl.“ die Vertreter

der Sozialdemokratie	255 Spalten, auf 1 Abg. 6 Sp.,
des Zentrums	190 „ „ „ 2 „
der Freisinnigen	122 „ „ „ 3 „
der Konservativen	116 „ „ „ 2 „
der Nationalliberalen	110 „ „ „ 2 „
der Reichspartei	73 „ „ „ 3 1/2 „
der Polen	60 „ „ „ 3 „
der Wirtschaftl. Vereinig.	57 „ „ „ 3 „

Nicht uninteressant ist es, auszurechnen, was die Reden hinsichtlich der gezahlten Diäten kosten. Die Abgeordneten erhalten für Februar und März 1100 Mk. Reichsw. Wir, daß diese Summe an durchschnittlich 350 Abgeordnete zur Auszahlung gelangt, so ergibt das einen Aufwand von 395 000 Mk. Jede der 1286 Spalten des stenographischen Berichtes kostet also rund 300 Mk. Hiernach kosten die Reden

der Sozialdemokraten	76 500 (1. Platz)
des Zentrums	57 000 „
der Freisinnigen	36 600 „
der Konservativen	34 800 „
der Nationalliberalen	33 000 „
der Reichspartei	21 900 „
der Polen	18 000 „
der Wirtschaftl. Vereinigung	17 100 „

Ob die Herren Redner wohl sämtlich der Meinung sind, daß ihre Reden so viel wert waren? Ob im besonderen Herr Bebel, der am 26. Februar nicht weniger als 38 Spalten redete, davon überzeugt sein darf, daß seine Rede vom Volke auf die erforderlichen 11 400 Mk. eingeschätzt wird?

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Prinz Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des deutschen Kaiserpaars, wird voraussichtlich im Herbst die amerikanische Harvarduniversität in Boston beziehen.

Tiziani erklärte bei seiner Abreise aus Rapallo, Italien sei mit Deutschland in allen Fragen, auch in der Abrüstungsfrage, vollkommen einig. Es ist angeblich angeregt, die Abrüstungsfrage einer besonderen Konferenz vorzubehalten. — In einer einem Vertreter des in Mailand erscheinenden Corriere della Sera in Rapallo gewährten Unterredung versicherte Fürst Wilow, Deutschland beabsichtige nichts anderes als den Statusquo in

Europa aufrecht zu erhalten und neue Märkte für den Absatz seiner Produkte zu suchen. Die deutsche Expansion sei also auf Frieden begründet. Denn nur so lange dieser dauere, könnten Arbeit und Reichtum ihre günstige Entwicklung finden. Ueber die Fortschritte des modernen Italiens äußerte sich der Reichskanzler in begeisterten Lobesworten, welche ihren Eindruck auf das Nationalgefühl des italienischen Journalisten nicht verfehlten.

Bei den Erörterungen über das Projekt einer Weltausstellung in Berlin, die im Jahre 1913 stattfinden sollte, ist verschiedentlich der Gedanke aufgetaucht, daß die Ausstellung zugleich auch als Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II. gelten möchte. Die Berliner Politischen Nachrichten schreiben hierzu: Es wäre sehr am Platze gewesen, wenn man sich über die Ansichten des Kaisers vorher vergewissert hätte. Wir können auf das Bestimmteste versichern, daß der Kaiser vor noch nicht langer Zeit, als die Frage an ihn herangebracht wurde, sich ganz entschieden gegen die internationale Weltausstellung in Berlin im allgemeinen und gegen eine solche Ausstellung als Feier seines Regierungsjubiläums im besonderen ausgesprochen hat. Der Kaiser hat dabei auch Gelegenheit genommen, die Gründe seines Verhaltens, die ihn zu dieser ablehnenden Haltung bestimmten, darzulegen.

Dem Verbands der deutschen Juden, der sich über grundsätzliche Ausschließung der Juden vom Schöffen- und Geschworenendienste in einzelnen Teilen des Reiches beklagt hatte, ist folgendes Schreiben des Staatssekretärs des Reichsjustizamts zugegangen: „Eure Hochwohlgeboren haben in der Eingabe vom 25. v. M. der Auffassung Raum gegeben, daß in einzelnen Teilen des Reichs Staatsangehörige jüdischen Glaubens wegen ihres Glaubens vom Schöffen- und Geschworenendienste ausgeschlossen würden. Wenngleich Ihre Ausführungen mich nicht davon überzeugt haben, daß in der Tat eine grundsätzliche Zurücksetzung von Juden bei der Auswahl der Schöffen und der Geschworenen stattfindet, so nehme ich doch keinen Anstand, zu sagen, daß nach meiner Meinung ein solches Verfahren mit dem Geiste der bestehenden Gesetze nicht im Einklang sein würde. Im übrigen ist die Auswahl der Schöffen und der Geschworenen in das pflichtmäßige Ermessen der hierzu berufenen Ausschüsse gestellt, denen eine bindende Anweisung über die Grundsätze, welche sie zu befolgen haben, von keiner Seite erteilt werden kann. Soweit etwa eine Einwirkung auf ihre Entschlüsse durch unverbindliche Belehrungen oder Empfehlungen in Frage kommen sollte, könnte sie jedenfalls nur von den Landesjustizverwaltungen ausgehen. Euer Hochwohlgeboren muß ich demnach anheimgeben, sich mit Ihren Vorstellungen, sofern Sie die Angelegenheit weiter verfolgen wollen, an die Justizverwaltungen derjenigen Bundesstaaten zu wenden, welche Sie bei Ihren Beschwerden im Auge haben.“ — Die „Deutsche Tageszeitung“ bemerkt hierzu: Wir sind anderer Meinung als der Herr Staatssekretär. Im christlichen deutschen Staate sollten nur christliche deutsche Männer berufen werden, das Recht zu hüten, zu finden und zu sprechen.

Zur Bekämpfung des Schulstreiks in der Ostmark hat der preussische Kultusminister Dr. v. Studt wiederum die Anwendung einer neuen Zwangsmethode verfügt. Allen Schulgemeinden, in denen unvermindert der Schulstreik fortbauert, ist nämlich der ihr bisher gewährte Staatsbeitrag vom 1. April ab entzogen worden.

Seiltänzer-Lina.

Erzählung von Euphrosin Eiden.

7 Lina nahm sich vor, ihn nicht mehr zu scheitern. Warum sollte sie ihn nicht fühlen lassen, daß seine Gesellschaft ihr lieber sei als die ihres Mannes. Ofter als zuvor, lud sie den Gesellen ein, bei ihr einzutreten, auch eines Abends, als der Meister ins Dorf gegangen war. Trautmann gab ein mit allerlei Anzüglichkeiten gewürztes Abenteuer zum Besten. Solche Erzählungen gefielen Frau Lina am besten, und dem Schmied machte es Vergnügen zu beobachten, wie die Meisterin seinen Ausführungen mit Spannung folgte, wie die erregte Brust sich hob und senkte und die braunen Augen zu ihm hinüberfunkelten.

Die Trautmann zu erzählen wußte! Näher und näher rückte Frau Lina dem Erzähler, bis ihr heißer Atem ihn berührte. Es wurde dem Gesellen angst und bange, wie er in die begehrlichen Augen schaute; ein Kampf in seinem Innern begann, er wußte, er brauchte die Hand nur auszustrecken und das stolze Weib vor ihm war sein. Frau Lina brannte vor Begierde, die platanen Bilder, die er ihr vormalte, in Wirklichkeit zu durchleben. Ein Gefühl der Wollust hielt ihre Sinne umfängen. Dem Gesellen schwindelte, er mußte sich der Blut des Weibes entziehen, einen Augenblick Luft schöpfen; er versuchte, seinen Stuhl weiter von der Meisterin fortzurücken. Ihr Arm ruhte auf der Lehne desselben. Jetzt umklammerte auch die Hand dieselbe.

„Warum rücken Sie fort, Ewig?“ kam es in angstvollem Schmerz über die Lippen Linas. Tief vornübergebeugt sah sie dem Gesellen in die Augen.

Ein gelendes Lachen löste von der Lär her. Gabriel war zurückgekehrt und ein stiller Beobachter der letzten Szene gewesen. „Wußte ich ja garnicht, daß in meinem Hause Komödie gespielt wird!“ sagte er ironisch. „Du schneidest das Abendrot darüber vergessen zu haben, Lina. Sei so gut und besle dich ein wenig damit.“

Trohend, hahsprühend trafen den Sprechenden die Blicke seiner Frau, ein spöttisches, verächtliches Lächeln suchte um ihren Mund. Als sie keine Miene machte, der Anordnung ihres Mannes Folge zu leisten, sah sie dieser mit eisernen Klammern ihren Arm und schob die sich vergeblich Sträubende, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, in die Küche.

Dann wandte er sich an den Gesellen: „Noch vertraue ich Dir, hüte Dich aber!“ sagte er kurz.

Einige Wochen waren seit diesem Austritt vergangen, als Gabriel eines Abends, früher als gewöhnlich, mit Schurzfell und ohne sich gesäubert zu haben, ins Wohngemach trat. Schwerfällig ließ er sich auf das Sofa nieder.

„Das fehlte auch noch!“ herrschte ihn Frau Lina, welche sich im Zimmer befand, an, „die Mobilien so absichtlich zu verderben! Seit wann ist es Sitte, den Schmutz hier hineinzutragen! Hörst Du — hinaus sollst Du gehen und Dich reinigen!“ fuhr sie ihn an.

„Laß mich in Ruhe heute!“ bat der Schmied. „Mir ist nicht wohl. Das beste, glaube ich, wäre, ich legte mich ins Bett.“ Ein Schüttelfrost erfaßte den Redenden.

„So geh doch!“ erwiderte Lina. „Du wirst wohl nicht von mir erwarten, daß ich Dir behilflich dabei bin.“ fügte sie hämisch hinzu.

Traurig schüttelte der Schmied den Kopf. „Nein, Gott sei's geklagt, von Dir erwarte ich kein Mitleid, keine Hilfe.“ Müde schleppte er sich ins Schlafgemach. Eine beklemmende Mattigkeit kam über ihn, der Körper zitterte, kaum daß er die Kräfte hatte, sich auszulegen.

Als der Geselle zum Abendbrot gerufen wurde, meinte er teilnahmsvoll: „Geh's dem Meister besser, Frau Gabriel?“ „Wenn's Euch Sorge macht, seht selbst zu!“ war Frau Linas Antwort.

Trautmann hatte ein mitleidiges Herz, und sein Meister tat ihm leid, darum begab er sich, wie es ihm freigestellt war, in das Krankengemach. Besorgt beugte er sich über

das Lager des Kranken, um nach dem Befinden zu fragen und sich nach etwaigen Wünschen seines Meisters zu erkundigen. Sein Gesicht nahm einen bestürzten, ängstlichen Ausdruck an, als er nur abgebrochene Sätze unzusammenhängenden Inhalts zur Antwort erhielt. Es stand schlimmer um den Kranken als er erwartet hatte.

„Sie sollen zum Arzt schicken, Frau Meisterin!“ sagte er, wie er das Wohnzimmer betrat, „es steht nicht zum besten mit dem Meister.“

„Wenn Ihr's für gut befindet, daß der Arzt geholt wird, so holt ihn selbst,“ war die Antwort. „Ich habe keine Zeit, mich darum zu bekümmern.“

Einem Augenblick blickte es zornig in dem Gesicht des Gesellen auf, dann sagte er ruhig: „Wenn es Ihnen recht ist, will ich nach dem Abendessen zu Doktor Bartels gehen. Sie können natürlich nicht fort. Ihr Mann wird Ihrer Hilfe bedürfen.“

Kaum, daß der Geselle die aufgetragenen Speisen berührte. Es trieb ihn, den Arzt möglichst bald zu Rate zu ziehen. Raschen Schrittes legte er den Weg nach Wickersheim, dem nächsten Ort, wo ein Arzt anfällig war, zurück. Er traf es günstig, Doktor Bartels war zu Hause. Mit ihm und in seinem Wagen ging es den Weg nach Tzst-ode zurück.

Währenddessen war Frau Gabriel äußerst tätig gewesen. Sie hatte ihr Bett ins Wohnzimmer geschafft. Von den Klagen und dem Stöhnen ihres Mannes wollte sie während der Nacht nicht belästigt werden. Trautmann bemerkte es sofort, als er mit dem Arzt das Wohnzimmer durchschritt, um diesen zum Kranken zu führen. Frau Lina folgte den beiden Männern. Eine Weile unterzog Doktor Bartels den Kranken einer genauen Untersuchung, dann wandte er sich an die Frau: „Ihr Mann hat Typhus. Es wird eine unruhige Nacht für Sie werden. Soll der Kranke genesen, bedarf er einer aufopfernden Pflege. Ich werde vorläufig eine störende Medizin verschreiben und morgen wieder vorsprechen.“

Es konnten etwa 40 Schulgemeinden in Betracht. Die Folge davon ist, daß zur Beschaffung der Mittel für die Bestreitung der erforderlichen Schulausgaben die Schulbehörden ganz erheblich hinausgesetzt werden müssen.

Der preussische Justizminister hat eine Verfügung über das Verfahren bei Strafanträgen von Ersatzbehörden erlassen. Darin wird darauf hingewiesen, daß nach einer Mitteilung des Kriegsministers wiederholt militärpflichtige Personen, denen Strafausschub auf Grund des Erlasses vom 23. Oktober 1896 bewilligt war, entgegen der Vorschrift des Paragr. 18 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 in das Heer eingestellt worden sind, weil die Ersatzbehörden von dem Strafausschub keine Kenntnis hatten. Zur Vermeidung solcher Einstellung ist künftig den Ersatzbehörden auf Strafanträgen außer den Bestrafungen auch die Bewilligung eines Strafausschubes von der Strafrechtsbehörde mitzuteilen.

Nach Artikel 32 der preussischen Verfassung ist allen Preußen das Petitionsrecht gewährleistet und demnach auch, wie der Minister des Innern soeben in einem Erlaß anerkannt, jedem Beamten gestattet, sich mit etwaigen Petitionen an das Haus der Abgeordneten zu wenden. Dagegen kann es, wie in dem Erlaße weiter ausgeführt wird, als mit den Grundsätzen der Beamtendisziplin unvereinbar, nicht geduldet werden, daß Beamte sich mit ihren Wünschen, sei es schriftlich, mündlich oder auf andere Weise, direkt an einzelne Abgeordnete wenden. Es müsse vielmehr erwartet werden, daß die Beamten zu ihren vorgesetzten Behörden das Vertrauen hätten, daß ihre berechtigten Wünsche und Anliegen stets eingehend geprüft, wohlwollend beurteilt und nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Wenn trotzdem Beamte zur Erreichung ihrer Ziele sich unvorschriftsmäßiger Wege bedienen sollten, so hätten sie zu gewärtigen, daß gegen sie mit disziplinarischen Maßnahmen vorgegangen werden würde. — Wir beharren uns vor, auf diesen Erlaß noch zurückzukommen.

Im Rücktritt des Grafen Fellihsch, über den wir schon früher berichteten, werden Münchner Abendblätter: „Der Staatsminister Graf v. Fellihsch unterbreitete am 1. April dem Prinz-Regenten sein Rücktrittsgesuch. Die Verabschiedung, sowie die Ernennung des neuen Ministers ist Ende dieser Woche zu erwarten.“

Der Chefredakteur der „Tribüne“ veröffentlicht in der gestrigen Nummer folgenden Telegramm von dem deutschen Staatssekretär des Auswärtigen: „Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm und ermächtige Sie zu der Erklärung, daß die Mitteilung des Pariser „Temps“, wonach Deutschland der Haager Konferenz für den Fall, daß England das Abrüstungsabkommen zur Diskussion stellen sollte, fern zu bleiben beabsichtige, ohne Begründung ist. Hoffentlich macht, trotz aller Entstellungen der Haltung Deutschlands, der engere An- einandersehluß Deutschlands an England Fortschritte.“

Spanien. In der Kaserne des Regiments „Numantia“ in Barcelona fand am Anlaß des 200 jährigen Bestehens des Regiments eine Feier statt, der ein Vertreter des Königs Alfons, der aus Berlin entsandte Flügeladjutant des deutschen Kaisers, Major v. Soden, der Militärattache bei der deutschen Botschaft in Madrid, Hauptmann Bronsart von Schellendorf, und der zur deutschen Botschaft kommandierte Oberleutnant von Radowich beiwohnten. Nachdem

eine Messe gelehrt worden war, hielt der Oberst eine Ansprache an die Mannschaften, in der er daran erinnerte, daß der König dem Regiment eine besondere Ehre habe erwiesen wollen, indem er den deutschen Kaiser zum Ehrenobersten ernannt habe. Alsdann wurde die Verteilung der vom Kaiser Wilhelm an die Unteroffiziere und eine Anzahl Mannschaften verliehenen Medaillen vorgenommen. Hierauf fand die Uebergabe des in Oel gemalten Bildnisses Kaiser Wilhelms statt. Freiherr von Soden verlas ein Handschreiben des Kaisers, in dem dieser dem Regiment seinen Gruß entbietet und ihm sein Bildnis zum Geschenke macht.

Rumänien.

Aus Bukarest wird ein Gerücht verbreitet, wonach ein Komplott gegen den König und die Regierung geplant sei. Der königliche Palast, das Finanzministerium und die Sparkasse werden militärisch bewacht. Die Stadt befindet sich in großer Erregung. Die Bauern werden nicht in die Stadt gelassen. Anlässlich der jüdischen Feiertage werden die Synagogen militärisch bewacht. Zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Bulgarien.

Der bulgarische Vandalenführer Milo Cirkow richtete kürzlich einen Drohbrief nach dem von Serben bewohnten Dorfe Rudnik im Sandschal Wolos, in dem er sagte, er werde das Dorf einäschern, wenn die Einwohner sich nicht baldigst als Bulgaren bekennen würden. Die Drohung wurde nach an amtlicher serbischer Stelle eingegangener Meldung am Freitag ausgeführt. Cirkow überfiel das Dorf mit einer Bande. Beim Angriff wurden sieben Serben getötet und fünf verwundet, sowie 30 Häuser eingeschert. Ein Angriff auf das Dorf Topolitschano durch eine bulgarische Bande wurde von den serbischen Einwohnern abge schlagen.

Marokko.

In Marrakesch herrscht dauernde Unruhe. Auf eine gemeinsame Eingabe der Europäer an den Gouverneur hat dieser geantwortet, man dürfe nicht aus einem einzelnen Zwischenfalle schließen, daß die Anarchie ausbrechen; es seien bewaffnete Wachen in den Straßen aufgestellt. Aus Marrakesch wird weiter gemeldet, daß ein Eingeborener, der Gentil bei seinen Vermessungsarbeiten geholfen hatte, ermordet wurde. Der Pascha von Marzagan habe das Observatorium niederreißen lassen, das Gentil auf dem Dache seines Hauses hatte errichten lassen und das ihm für seine Arbeiten diene.

Aus aller Welt.

Rathenow: In der Rutscherkute ihrer Dienstherrschaft in Friesack haben sich der Rutscher Emil Khus und das Dienstmädchen Ida Grothe, die ein Liebesverhältnis hatten, mit Lysol vergiftet. Beide wurden am Morgen tot aufgefunden. — Weida (Thüringen): Gestern früh zwischen 6 und 7 Uhr erkrankte der 40 jährige Gerbereiarbeiter Fritz Reinhardt seine 39 jährige Ehefrau, indem er ihr zunächst den Hals durchschnitt und dann, als sie wahrscheinlich sich wehrte, ihr den Bauch aufschnitt. Reinhardt beging darauf Selbstmord durch Halsabschneiden. Der Grund zu der Tat wird in ehelichen Zwistigkeiten gesucht. Das Ehepaar hinterläßt 6 Kinder, von denen das jüngste 3 Monate, das älteste 12 Jahre alt ist. — Hamburg: Der Dampfer „König“ der Deutsch-Ostafrikanische Linie stieß auf der Austreise in der Nordsee bei dichtem Nebel mit dem Schoner „Aurora“ aus Alberslund zusammen. Der Schoner sank, 3 Mann ertranken, 2 Mann konnten gerettet werden. — Köln: Gestern mittag stürzte beim Neubau einer Villa ein Gerüst zusammen, wobei zwei Maurer den Tod fanden. — Jussrud: Während

der Osterfesttage sind in Nordtropol zahlreiche Lawinen niedergegangen.

Die Ausstattung der Wohnräume der modernen Oceanreisen

Hat eine Vollendung erreicht, die alles übertrifft, was jemals phantastische Köpfe sich ausdachten. Vorbildlich wurde in der Innenarchitektur der Schiffe der Norddeutsche Lloyd, der den überladenen Prunk, wie er den 80 er und 90 er Jahren des vorigen Jahrhunderts als höchstes Ziel des Luxus ersahen, bei den Reichspostdampfern im Jahre 1898 ausgab und sich einfaßen, künstlerisch vornehmere Formen zuzuwandte. Diese Formen wurden auch bei dem „Großen Kaiser“ 1897 zur Anwendung gebracht und seitdem gelassen sich die Wohnräume auf den Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd in Bremen alle durch diese behagliche Eleganz aus. Auch die „Kronprinzessin Cecilie“ weicht sich ihren Schwesenschiffen würdig an. Die einzelnen Gruppen von Zimmern bilden wahre Schmuckstätten. Eine dieser Augustgruppen auf dem oberen Promenaden deckt mutet durch ihre gebiegene Formelindekoration anheimelnd an. Die Wände und Möbel sind hier in weißlackiertem Holz mit echt vergoldeten Intarsien ausgeführt, die mit weniger leichter Schnitzerei an den Wänden zusammen den ornamentalen Schmuck abgeben. Diese Einlagen in den Wänden formen sich auch zu Gefängen für die Bilder in vergoldeten Rahmen, die mit ihren hellen Tönen das Licht der Räume mit aufricht erhalten. Die an den beiden Längswänden des Salons aufgestellten Sofas, die durch Herunterklappen der als Matrasse gearbeiteten Rückenlehne in Betten umgewandelt werden können, sind mit gelbem Stoff, mit farbigen schmalen Ranken, bezogen, ebenso die Stühle. Um jedoch nicht die Behaglichkeit durch zu helle Farben zu zerstören, sind die Fußböden mit durchgehenden satroten Teppichen belegt. Ein Kombinationsmöbel, im geschlossenen Zustande als Tisch dienend, enthält Spiegel und eine vollständige Wascheinrichtung mit Warm- und Kaltwasserleitung. Eine Kommode mit Schreibeischaukasten und ausziehbarer Schreibplatte und zwei geräumige Kleiderschränke mit Spiegeltüren vervollständigen die Einrichtung des Salons. Das zugehörige Schlafzimmer enthält zwei Bettstellen, Toilette mit Spiegel, Kleiderschrank und Nachttisch. Es folgt dann der Waschk- und Baderaum mit Baderinrichtung, Wascher-Klosett und zwei Waschtischen, die mit Spiegel, Schalen und Behältern für Toilettegegenstände versehen sind. Weiße Fußbodenplatten mit blauen Einlagen und Pliesen an den Wänden erhöhen den freundlich-behaglichen Eindruck. Säuliche Räume sind elektrisch beleuchtet und mit Dampfheizung versehen.

Ähnlichen Charakter wie diese Zimmergruppe zeigt eine andere im oberen Promenaden deck. Die etwas größeren Räume ermöglichen noch das Anbringen eines Ausziehtisches im Salon und eines Kleiderschranks im Badezimmer. Die weißen Wände, mit Pergamoid-Wandstoff bezogen, sind mit leichten hellgrünen Zierleisten geschmückt. Die sämtlichen Holzverkleidungen und Türen sind in hell-violett poliertem Holz mit farbigen Intarsien hergestellt, kräftig farbige ungemusterte Teppiche bilden auch hier den Fußbodenbelag.

Vermischtes.

Die Heuschreckenplage tritt in Südwestafrika in diesem Jahre sehr stark auf. Der „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ zufolge berichten Reisende, daß sie auf der ganzen Bahnstrecke von Kilometer 110 ab bis nach Windhuk und in anderer Richtung bis Tsumeb Massen von „Fußgängern“ beobachtet haben. In wiederholten Fällen sind Eisenbahnzüge durch die Heuschrecken zum

Seiltänzer-Lina.

Erzählung von Sophus Elden.

8 Frau Gabriel erwiderte keine Silbe. Einen Augenblick huschte bei den Worten des Arztes etwas wie ein Freuden-schimmer über ihr Gesicht, dann nickte sie mit dem Kopfe, zum Zeichen, daß sie den Arzt verstanden habe. Auch als Doktor Bartels ihr noch einige Ratsschläge gab, wie sie für den Kranken sorgen und über ihn am besten wachen könne, blieb sie stumm.

Der Arzt hatte sich entfernt und Trautmann ihn zum Wagen geleitet. Dann begab sich dieser noch einmal zu Frau Lina. „Ich wollte mich anbieten, diese Nacht bei dem Meister zu wachen!“ sagte er in bittendem Tone.

„Brauche keine fremde Hilfe!“ war die Antwort. „werde schon selbst für meinen Mann Sorge tragen.“

Einen Augenblick zögerte Trautmann. Sollte er noch einmal, dringender, seine Hilfe anbieten. Er würde dadurch nur den Jörn der Frau erregt haben. So ging er, sich gelobend, möglichst zeitig am nächsten Morgen wieder nach seinem Meister zu sehen. Erschien ihm doch die Sorge Linas um ihren Mann zweifelhafter Art zu sein.

Tage vergingen, der Zustand des Schmiebs verschlimmerte sich von Tag zu Tag. Der Typhus trat in seltener Heftigkeit auf und rückte an der baumstarken Natur Gabriels. Auch Frau Lina wurde bleich und hochläugig. Nicht, daß sie der Krankheitszustand ihres Mannes aufregte, sie wurde von einer ganz anderen Furcht beherrscht, von der Furcht, ihr Mann möchte wieder genesen. Diese Angst hielt ihr die Augen offen, ließ sie die Nächte hindurch das Stöhnen des Kranken trotz der geschlossenen Thür vernehmen. Wie ein Wahnwitz hatte sich der Gedanke in ihrem Kopfe festgesetzt: „Wenn es nur erst zu Ende wäre!“ Dann war sie ja frei, brauchte sich von den harten Fäusten nicht mehr knechten zu lassen. Auch die Schmiede würde ihr gehören, Trautmann würde bleiben: wie würde sie

aufleben an seiner Seite. — Würde er denn auch bei ihr bleiben? Noch lebte ihr Mann. Konnte er nicht genesen? — „Aufopfernder Pflege bedürfte der Kranke, wenn er genesen solle.“ hatte der Arzt gesagt, nun, sie ward ihm wahrlich nicht zu teil. Nein — der Kranke würde sterben — er mußte sterben! Wenn es nur erst zu Ende wäre!

Reichlich eine Woche nach dem Ausbruch der Krankheit schien das Ende zu nahen. Die Krankheits Symptome hatten sich plötzlich gesteigert. Der Arzt war gerufen worden und hatte bedenklich den Kopf geschüttelt. Die Krisis sei im Auge, hatte er gesagt. Frau Lina war allein bei ihrem fiebernden Mann zurückgeblieben. Heute hielt es sie im Krankenzimmer mit unwiderstehlicher Gewalt. Stundenlang stand sie unbeweglich am Lager und lauschte den irren Reden des Kranken. Endlich — endlich schienen seine Kräfte abzunehmen. Es ward ruhiger im Zimmer. Noch lebte er! Der Atem hob und senkte die Brust. Schließ der Kranke? Die Krisis stände bevor, hatte der Arzt gesagt! Wie, wenn es der Genesungsschlummer wäre! Ein Schwindel erfaßte die Frau. Dann konnte der Tanz wieder beginnen, er sie mit den harten Fäusten packen und zur Ruhe zwingen. Derartige Szenen standen lebhaft vor ihren Augen, am lebhaftesten der Augenblick, der ihr gezeigt, zum erstenmal gezeigt, wie ohnmächtig sie diesem Manne gegenüber sei. Mit eisernem Griff hatte er sie gepackt und mitleidslos zur Erde geschleudert.

„Jetzt bist Du in meiner Gewalt!“ knirschte sie. Eine wahnsinnige Lust überkam sie, ihre Wut an dem kranken, hilflosen Mann auszulassen, ihn entgelten zu lassen für das, was sie selbst verschuldet hatte, und dennoch wagte sie nicht, ihn zu berühren. In ihrem Kopfe raste das Blut wie schweres, geschmolzenes Blei, ein schwindelartiges Gefühl erfaßte sie, die Brust war ihr wie eingeschnürt. Hin aus in die Luft — Luft mußte sie haben. Wie eine Trunkene lehnte sie, nach Atem ringend, an der Außenmauer des

Hauses. „Er wird genesen!“ raunte eine Stimme ihr zu. Nähah, ohne sich selbst den Grund ihres Handelns klar zu machen, kaskete sie sich zur Schmiedewerkstatt.

Erschrocken schaute der Geselle an ihre verjerrten Gesichtszüge. „Steht es so schlimm, Frau Gabriel?“ fragte er teilnahmsvoll.

„Sehr schlimm!“ gab sie zurück, ohne selbst den Sinn ihrer Antwort zu verstehen.

„Wäre es da nicht am besten, ich rief den Arzt?“ erbot sich Trautmann.

„Tut es!“ war die mechanische Antwort. Der Geselle eilte davon. Frau Lina war allein, ihre Augen starrten wie festgebannt auf die Arbeitsstelle Trautmanns. Lange spitze Nägel hatte er geschmiedet. Der Körper der Frau zitterte, wie sie sich bäute, um einen derselben aufzunehmen. Schleichend, als habe sie ein Unrecht begangen, verließ sie die Werkstatt. Wieder stand sie am Lager des Kranken. Ruhig hob und senkte sich die Brust desselben. „Er wird genesen!“ flüsterte es in ihre Ohren. „Er muß sterben!“ sagte das Weib mit hoher Stimme. „Ich lasse mich nicht mehr schlagen — er wird mich wieder mißhandeln — ich hasse ihn! Wenn er stirbt — Er muß sterben!“ Mit irrem Blick schaute die Frau auf den Nagel, den sie noch trampfhast in ihrer Hand hielt. Sie nickte mit dem Kopfe. „Ein Schlag mit dem Hammer und er stirbt hier in der Schmelze, und wenn der Arzt kommt —“ Wieder durchließ ein Zittern ihren Körper. Ja, — der Arzt würde kommen, bald — dann mußte es geschehen sein. Fast versagten die Beine ihr den Dienst, aber dennoch schlich sie zur Werkstatt. Ihre Augen schweiften umher, sie suchte einen Hammer, nicht zu leicht, nicht zu schwer, so daß sie einen kräftigen, sicheren Schlag mit demselben würde führen können. Dort — dort war, was sie suchte. Schnell zum Kranken, ehe der Arzt kam! Wie er so friedlich, den Kopf zur Seite geneigt, der Genesung entgegenstammerte!

Gund (Kattler) entlassen, Struwerstraße 2315 Ramenz. Gegen Besoldung abgegeben
Goethestraße Nr. 41, pt.

Eine Mansardenwohnung ist an ruhige Leute zu vermieten, 1. Juli bezugsbar. Näheres Schulstraße 8 im Laden.

Wohnung,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1. Juli zu vermieten
Bauherstraße 8.

Besseres möbl. Zimmer ist an einen anst. Herrn per sofort zu vermieten
Wettinerstr. Nr. 19, 1. L.

Halbe 1. Etage,
2 Stuben, Kammer u. Küche nebst Zubehör, 1. Juli 1907 zu vermieten
Goethestraße Nr. 2.

Eine schöne Wohnung, den vorgerichtet, Goethestr. Nr. 26, 1. Et., preiswert zu vermieten, sofort oder 1. Juli bis 3. bezugsbar. Näheres beim Besitzer
Oskarstraße Nr. 13, 2. z.

Eine schöne Wohnung, best. aus Stube, 2 Kammern, Küche, verschl. Korridor nebst Zubehör, ist per 1. Juli zu beziehen
Börsen Nr. 10 c.

Eine schöne, sonnige Wohnung in 2. Etage, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist sofort od. 1. Juli zu vermieten
Niederlagstr. 14.

Mansarden-Wohnung,
Stube, Kammer, Küche, Keller, Holz- u. Kohlenraum, incl. Wasserglas, ist per 1. Juli 1907 zu vermieten
Wettinerstraße 29.

Frdl. halbe Etage m. Balkon
und reichlich Zubehör zu vermieten. Desgl. eine kleinere Wohnung.
Gustav Rehler, Bismarckstr. 17.

Eine Wohnung zu vermieten.
Gustav Hahn, Räderau.

Wohnung,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör und Gasleitung zu vermieten und 1. Juli bezugsbar
Goethestraße 31, pt. 1.

Ech. Oberkade z. verm., 1. Juli bezugsbar
Räderau, Grundstr. 17.

Die 1. Etage
mit Stallung in meinem am Kaiser Wilhelmplatz hier gelegenen Hause ist zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen. Stadtkammerer Gust.

Kaiser Wilhelm-Platz 2a
ist eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche (185 Mt.) 1. Juli bezugsbar, zu vermieten.

Eine halbe 1. Etage, in Gröba, Weststr. 18, ist zu vermieten u. sofort od. später bezugsbar.
Schlafstelle fr. Goethestr. 32, 2 z. r.

Ein der Neuzeit entsprechender **Laden**
mit Wohnung, im Zentrum der Stadt, beste Lage, ist per 1. Juli oder später, möglichst auf mehrere Jahre fest, preiswert zu vermieten. Adressen erbittet man unter A U 37 in die Exped. d. Bl.

Ein Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Schulstraße 9, 1. Et.

Eine Oberkade mit Zubehör zu vermieten, 1. Juli zu beziehen
Merzdorf 9.

Möbl. Zimmer 15. Mt. frei. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kleine Wohnung,
Kammer und Zubehör, sofort oder später von älteren Leuten für 66 Mt. zu beziehen. Offerten unter Z St in die Expedition d. Bl.

Eine schöne Wohnung mit Zubehör zu vermieten
Altmarkt 6.

2 Logis
(Preis 160 und 145 Mt.), 1. Juli bezugsbar, zu vermieten.
Gottfried Jensen, Wettinerstr.

Goethestraße 12
ist eine schöne, sonnige Wohnung in 2. Etage, besteh. aus 2 Stuben, Kammer, Küche und allem Zubehör zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen. Näheres im Laden, part.

Anständiger Herr kann **Schlafstelle** erhalten
Goethestr. 12, Bäckerei.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, ist für 120 Mt. zu vermieten
Schloßstraße 1.

Wohnung,
Stube, Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten und 1. Juli bezugsbar
Schützenstraße 7.

Eine Oberkade zu vermieten
Nagewitz Nr. 12.

Freundliche Oberwohnung zu vermieten, per 1. Juli bezugsbar.
W. Rippert, Merzdorf.

2. Stuben,
2 Kammern, Küche, zum 1. Juli gesucht. Offert. unter B 30 in die Expedition d. Bl.

1 Parterrelogis,
besteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 150 Mt.
Gibberg 2, 1.

Einf. möbl. Zimmer an 2 Herrn zu vermieten
Schillerstr. 8, 1. Et. z.

Hypothekengelder
für sofort oder spätere Termine, sowie jeden Betrag hat auszuliefern und vermittelt
H. Köber, Dresden, Struwerstraße 23.

3000 Mt.,
innerhalb der Brandtasse, auf ein neuerebaut. Hausgrundstück in Gröba gesucht. W. Offerten unter S C M in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anständiges, fleißiges **Hausmädchen**
wird sofort oder 15. April gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein kräftiges **Schulmädchen**
wird zur Aufsichtung gesucht bei Carl Rothmann, Hauptstr. 59, pt.

Für 1. oder 15. Juni 07 wird ein junges, sauberes, im Plätten und Nähen erfahrenes **Stubenmädchen** gesucht.
Heyde, Rittergut Cottewitz bei Strieha a. Elbe.

Dienstmädchen,
das in allen Hausarbeiten erfahren ist, für 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Stubenmädchen-Gesuch.
Für 1. Mai wird ein Stubenmädchen für ein Rittergut, welches geschickt im Zimmerreinigen ist und das Plätten versteht, gesucht. Offerten mit Alters- und Gehaltsangabe, bez. abschriftl. Zeugnissen, unter G. R R 3 Hauptpostamt Riesa, erbeten.

Baustellen
mit genehmigter Zeichnung in Gröba an der neuen Schule unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Weststr. 2 in Gröba.

Mein reich illustrierter Haupt-Katalog für Frühjahr und Sommer 1907

ist erschienen und versende ich denselben auf Wunsch postfrei.

Modewarenhaus

RENNER

Dresden, Altmarkt.

Dresdner Felsenkeller-Biere sind vortrefflich.

Niederlage bei August Hering, Biergrosshandlung, Neuweida bei Riesa.

17 jähr. Mädchen sucht Stellung als **Hausmädchen.**
Näheres in Ränderstr. Nr. 28.

Großes sauberes Schulmädchen gesucht
Kaiser-Wilhelmplatz 1, 1.

Lüchtige Stellmacher
auf Karren und Räder sucht
Oskar Keller, Lommatzsch i. E.

Kutscher
sofort gesucht
Riesa, Bahnhofstraße 25.

Einem tüchtigen **Schlosser**
für Rohrarbeiten sofort gesucht
Heine & Co., Gröba.

Hausbursche, Küchenmädchen
und unabhängige Frau zu Kindern gesucht.
Hotel zum Stern.

Tüchtiger Schmied
(Schirmmeister) für sofort gesucht.
Rieser Waggenfabrik
Reidler & Co.

2 Tischlergehilfen
erhalten Arbeit. Nur saubere Arbeiter wollen sich melden.
G. Schlegel, Möbelfabrik.

Hausgrundstück
mit Garten und Feld sofort zu verkaufen in Nr. 36 B zu Goltsch.

Grundstücks-Verkauf.
Die dem verstorbenen Behmann in Weida gehörig gewesenen Grundstücke und zwar das aus Gedäude, Hofraum, Garten, Feld und Wiese bestehende, 4 Acker 205 Ruth. groß, und das aus Feld und Wiese bestehende, 5 Acker 114 Ruth. groß, sind im ganzen oder auch getrennt zu verkaufen. Angebote sind zu richten an Lokalrichter Vietzmann in Riesa.

Baustellen
mit genehmigter Zeichnung in Gröba an der neuen Schule unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Weststr. 2 in Gröba.

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Salzenpost“ Schlingen.

KOHLEN

Brüder „Paul“ Alleinvertauf ab Schiff
A. G. Hering & Co.

BRICKETS

Prima Mariafelner **Brannkohlen**
(Dobhoff-Alleinvertauf)

empfehlen in allen Sortierungen billigt ab Schiff in Riesa
Oskar Hantusch.

Bitterbörs
sind alle Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautrötte, Blütchen etc. Daher gebrauchen Sie nur die echte

Stedenpferd - Leerschwefel - Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schuhmarke: Stedenpferd, à Stk. 50 Pf. in Riesa: Oscar Förster, A. B. Hennicke, in der Anters-Drogerie u. Stadt-Apothek., in Gröba: Theod. Zimmer.

Ein gelber Zughund ohne Steuermarke ist entlassen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben
Weida Nr. 24.

Läufersehwein
zu verkaufen
Neuweida Nr. 88.

Ein **Läufer** steht zu verkaufen
Jahnishausen Nr. 2.

Eine hochtragende Ziege ist zu verkaufen
Goethestraße 61.

2 Pferde,
unter 4 Stk. die Wahl, und ein sicheres starkes Pferd für Schlachtpreis in gute Hände zu verkaufen
Radebeul, Gut Nr. 2.

Schuppen,
Gesundheitsfall verhindert
Arnica-Haaröl, Fl. 50 Pf.

Hühneraugen,
Hornhaut entfernt sicher u. schmerzlos
Hühneraugen-Tinktur, Fl. 50 Pf.

Saarausfall
verhindert Brennesseltannin-haarwasser, Fl. 1.50 Mt.

Damenbärte,
lästige Haare entfernt sicher und schmerzlos
Enthaarungspulver, Dose 1.50 Mt.

Rudolf Deundorf, Wettinerstr. 21. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gelegenheitskauf.
Umstandshalber wird ein vom Bestzer nur 1/4 Jahr gefahrenes, gut arbeitendes

Motor-Rad,
2 1/2 PS., erster Fabrik, sofort billigt gegen Kasse verkauft. Anfragen bitte unter „Motor“ in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Saat-Kartoffeln.
Frühkartoffel Saat, Str. 3 Mt. Rittergut Böbersen.

Starke, verstopfte **Salat-Pflanzen**
empfehlen Bruno Richter, Gröba, Gärtnerstr., Streblachstr.

Frühsaatkartoffeln
„Kaiserkrone“, reine, echte Ware, empfiehlt billigt in Keinen und großen Posten
Gandwald, Telefon 181.

Sack-Leipzig
Sack-Leipzig, Sack-Leipzig, Sack-Leipzig

Radpoliermaschine
billig zu verkaufen
Gandwald, 64 a, 2.

Gebr. Räderwagen billig zu verkaufen
Goethestraße 25.